

## **Erfahrungsbericht Erasmus/SEMP an der Uni Basel**

Leonid Syrota

### **Entscheidungsgründe**

Im Wintersemester 2018/19 und Sommersemester 2019 absolvierte ich zwei Auslandssemester im Rahmen von Erasmus bzw. SEMP (Swiss-European-Mobility-Programm) an der schweizerischen Universität Basel. Die Schweiz sprach mich insbesondere wegen ihrer Stellung auf dem internationalen Parkett an, zudem spielte die spezielle politische und rechtliche Situation als Nicht-EU-Staat eine weitere Rolle. Auch die Mehrsprachigkeit und das besondere direktdemokratischen System haben mich in meiner Entscheidung für die Schweiz positiv beeinflusst.

Für die Stadt Basel spricht konkret die Lage im Dreiländereck Schweiz-Frankreich-Deutschland. Das Wohnen im Dreiländereck ist eine wertvolle Erfahrung, die offenen Grenzen kann man so tagtäglich erleben und dadurch stärkte sich auch meine Meinung zu Europa und der EU.

Die Entscheidung für die Uni fiel bedingt durch das hohe Resümee, als auch durch die Qualität und der Vielfalt der Veranstaltungen aus.

### **Wohnung/Einreise/Umzug**

Die Wohnungssuche begann ich ca. 3-4 Monate vor Semesterbeginn, welches im September, also etwas früher als bei uns anfängt. Glücklicherweise konnte ich eine für Basler Verhältnisse recht günstige Wohnung finden, da diese zeitlich befristet vermietet wurde. Ansonsten gibt es viele Wohnheime, welche sich nach Hören in einem sehr guten Zustand befinden.

Ich habe in die Schweiz mein Auto mitgenommen, da das Bahnfahren in der Schweiz recht teuer ist und es sich auch fürs günstigere Einkaufen in Deutschland rentiert hat. Dafür musste ich eine Autobahnvignette für 40 CHF kaufen und das Auto bei der ersten Einreise beim Schweizer Zoll anmelden. Man erhält für 20 CHF eine Bescheinigung, das man das Auto mit deutschen Kennzeichen für 12 Monate in der Schweiz benutzen darf. Bei der Ausreise müsst ihr die Bescheinigung fürs Auto beim Zoll wieder abgeben. Diese Bescheinigung stellt auch eine Voraussetzung für den Anwohnerparkausweis dar, welcher für ein Jahr zu meiner Zeit 140 CHF gekostet hat, mittlerweile wurde der Preis jedoch leider auf 280 CHF erhöht. Damit dürft ihr auf der ganzen Rheinseite wo ihr in Basel gemeldet seid, kostenfrei auf der Straße parken. Bei der Einreise musste ich noch schriftlich das Umzugsgut anmelden, dafür habe ich eine Liste gemacht und diese einfach dem Zoll vorgelegt.

Nach der Einreise musste ich mich mit dem Mietvertrag, einem Passfoto, der ERASMUS Bescheinigung aus dem Portal und dem Personalausweis beim Einwohneramt des Kantons Basel-Stadt anmelden. Man erhält nach einer erfolgreichen Anmeldung einige Tage später per Post einen Ausländerausweis, mit welchem ihr dann berechtigt seid, Verträge abzuschließen oder auch eine Arbeit aufzunehmen. Die Anmeldung kostet 25 CHF und sollte auf jeden Fall erfolgen, dafür müsst ihr nicht euren deutschen Wohnsitz aufgeben. Vergisst bitte euch auch nicht abzumelden, dies müsst ihr auch beim gleichen Amt machen und dazu noch 20 CHF bezahlen.

## **Die Uni**

Per Post erhält ihr ca. 2-3 Monate vor eurer Ankunft in der Schweiz einen Brief von der Uni Basel, welcher die Login Daten für die Portale beinhaltet. Schaut dann öfters mal ins Mail-Postfach eures Uni Accounts an, dort werden euch dann Infos zu den ersten Veranstaltungen zugeschickt. Die ESN Gruppe in Basel ist relativ klein, aber fein. Die Organisatoren sind sehr hilfsbereit und es gibt pro Monat mehrere Veranstaltungen. So gab es z.B. einen gemeinsamen Städtetrip nach Bern oder gemeinsame Abendessen.

Die Uni Veranstaltungen waren sehr interessant, ich habe z.B. viel mit Staatsrecht und Völkerrecht gemacht und auch an einem Moot Court teilgenommen. Auch einige englischsprachige Vorlesungen werden angeboten, die ich wärmstens wegen der Sprachpraxis empfehlen kann. Die Veranstaltungen werden auf Hochdeutsch abgehalten, unter den Studenten bzw. im Alltag wird Schweizerdeutsch gesprochen, für schriftliche Angelegenheiten wird aber auch Hochdeutsch benutzt. Die Uni bietet kostenlose Kurse im Schweizerdeutsch an, welche ich leider wegen des Zeitaufwandes nicht besuchen konnte.

## **Das Leben in Basel und in der Schweiz**

Basel besitzt ein ausgezeichnetes ÖPNV Netz, es gibt jedoch kein Semesterticket. Mithin könnt ihr euch eine Monatskarte für ca. 50 CHF kaufen. Das meiste habe ich in Basel zu Fuß oder Fahrrad erledigt. Fürs Einkaufen könnt ihr natürlich auch die Tram nehmen, welche bis nach Deutschland zum Marktkauf in Weil am Rhein fährt. Es lohnt sich wegen der hohen schweizerischen Preise! Die Schweiz verfügt ein gutes Bahnnetz, die Uni subventioniert euch das Halbtax, eine Art BahnCard 50. Dennoch habe ich die Schweiz mit dem Auto bereist, da ich eins zur Verfügung hatte und es am Ende billiger war. Das Land hat sehr viel an Natur zu bieten, Wandern und Ski fahren sind die Klassiker. Besonders erwähnenswert ist auch unsere eigeninitiierte Reise nach Norditalien, wo wir als 12 köpfige Gruppe in einem Haus gewohnt haben und gemeinsam was unternommen haben. Für die Liebhaber von Kunst kann ich die ganzen Museen in Basel empfehlen. Ansonsten kann man auch schöne Abende am Rhein verbringen.

## **Fazit**

Den Auslandsaufenthalt habe ich auf keinen Fall bereut, ganz im Gegenteil vermisse ich mittlerweile sogar Basel und die Schweiz. Ich habe viele nette Freunde und Bekannte aus ganz Europa während meiner Auslandssemester kennengelernt, zu welchen ich noch Kontakt habe. Der Aufenthalt in Basel hat mich sozial, menschlich und fachlich bereichert, auch wenn Bekannte von mir meinten, dass man in der Schweiz ja wohl wenig Auslandserfahrung sammeln kann. Ganz im Gegenteil, ich lernte jeden Tag etwas dazu und konnte auch mein Englisch durch die vielen privaten und fachlichen Veranstaltungen verbessern.

Ich möchte mich ausdrücklich bei der Auslandsstudienberatung der Philipps-Universität Marburg bedanken. Mein Dank geht auch ganz außerordentlich an Herrn Dr. Ebnöther, dem zuständigen Koordinator für ERASMUS/SEMP Studenten an der Juristischen Fakultät der Uni Basel, welcher zu jeder Zeit schnell und kompetent sich um jegliche Anliegen gekümmert hat.

Schließlich danke ich dem ESN-Team und allen Studierenden die ich während dieser Zeit kennengelernt habe!